

Denkmuster aufbrechen

INTEGRATION Projektverbund will benachteiligte Jugendliche unterstützen

Von
Silvia Bielert

WIESBADEN. Die Diskussion über die Integration Jugendlicher mit ausländischen Wurzeln und wie sie am besten umzusetzen ist, wird meist abstrakt geführt. Währenddessen können Lehrer in Klassen mit 18 Nationalitäten Wissen nicht vermitteln, verpassen viele Jugendliche Bildungschancen und finden nach der Schule keinen Ausbildungsplatz. Wie sich dieses Problem auf praktischer Ebene lösen lassen könnte, will das Projekt „Verquickt“ ab dem kommenden Schuljahr über drei Jahre in Wiesbaden und in zwei Landkreisen erproben, gefördert mit Mitteln des Bundes und des Europäischen Sozialfonds (EFS).

Von der Schule in den Beruf

„Verquickt“ ist ein Zusammenschluss der Volkshochschule Rheingau-Taunus, der Jugendinitiative des deutsch-jüdischen Museums, Spiegelbild, und der Bildungsstätte Alte Schule Neu Anspach. Jeder Bildungsträger setzt in seiner Region ein Teilprojekt um, das benachteiligte Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen und später auf die jeweils anderen Regionen übertragen werden soll.

Die Jugendinitiative „Spiegelbild“ etwa setzt mit ihrem Teilprojekt „Spurensuche – Migrationsgeschichte im Nachkriegs-



Über praktisches Arbeiten wird den jungen Leuten auch Wissen zum Thema Migrationsgeschichte vermittelt.
Foto: Spiegelbild

deutschland“ auf Bildungspolitik. Haupt- und Realschüler der Abschlussklassen von Kleist, Eschenbach- und Riehl-Schule werden sich mit der Geschichte der Migration in Wiesbaden auseinandersetzen, angefangen bei den ersten Gastarbeitern aus Italien, Spanien und der Türkei seit den 50er Jahren.

„Ausgehend von deren Geschichten sollen Jugendliche ihren eigenen Part in der Gesell-

schaft hinterfragen und ein positives Selbstbild entwickeln“, erklären Andrea Gotzel und Hendrik Harteman von Spiegelbild. Stereotypen des „typischen Migranten oder Ausländers“ sollen fallen, die Ergebnisse eventuell später in einer Ausstellung präsentiert werden.

Die Volkshochschule Rheingau-Taunus (VHS) wird Hauptschüler, deren Abschluss gefährdet ist, von drei Schulen an die Lernhilfeschule Janusz Korczak in Bad Schwalbach holen. In einer „werkpädagogischen Schulklasse“ wird den Jugendlichen über praktisches Arbeiten das theoretische Wissen vermittelt, das sie für ihren Abschluss brauchen.

Die Bildungsstätte Alte Schule Neu Anspach (Basa) fokussiert sich auf Berufsberatung und Coaching von Schulabgängern und ihren Eltern für die Bewerbungsphase.

VERQUICKT

► Das **Bundesprogramm Xenos** integriert Aktivitäten gegen Diskriminierung, Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus in arbeitsmarktbezogene Maßnahmen.

► Abgeleitet vom altgriechischen Xénos – der Fremde, der Gastfreund – steht der Name des Programms für **Toleranz, Weltoffenheit und zivilgesellschaftliches Engagement.**

► Xenos ist Teil des **Nationalen Aktionsplans Integration** der Bundesregierung und wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

► Das **Projekt „Verquickt“** kostet insgesamt 1,2 Mio. Euro und wird im Rahmen des Bundesprogramms „Xenos – Integration und Vielfalt“ mit 885 000 Euro gefördert.